

GR Anna HOPPER

15.6.2023

A N T R A G **zur** **Dringlichen Behandlung**

Betreff: Baustellenchaos vermeiden und Unterstützung von Unternehmen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Graz gleicht derzeit einer einzigen Großbaustelle. Wer in den letzten Wochen mobil sein musste, hat am eigenen Leib erfahren, was Planungschaos bedeutet. Besserung wird es in den nächsten Jahren kaum geben, und das liegt in erster Linie an der Strategie der Verkehrsreferentin Judith Schwentner.

Gelungene Baustellenkoordination wird in den letzten Wochen und Monaten schmerzhaft vermisst – ihre Arbeit wird augenscheinlich verunmöglicht. Durch die vielen nun gleichzeitig und offensichtlich durch politischen Zuruf der Verkehrsstadträtin entstandenen Baustellen werden wichtige Hauptverkehrsrouen in Graz gleichzeitig völlig überlastet. Die Hilferufe der Betroffenen, die täglich im Stau stehen, von mobilitätseingeschränkten Personen, Wirtschaftstreibenden, Anrainer:innen, Touristiker:innen etc. werden immer lauter, scheinen aber ungehört zu verhallen. Die Menschen haben den Eindruck, die Politik der Vizebürgermeisterin richte sich hauptsächlich gegen Autofahrer:innen, auf Gängelung, auf Bevormundung und irrealen Visionen gegen die Lebensrealitäten der Grazer:innen und setze statt auf ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer:innen eben auf das genau Gegenteil. Bewusste Stauerzeugung durch unkoordinierte Baustellenschaffung oder Straßensperrungen erhitzen die Gemüter und führt laut Expertise anerkannter Verkehrsexpert:innen auch nicht zur gewünschten Verkehrswende.

Wir wollen, dass Graz mobil bleibt. Dafür ist eine gute Koordination der Baustellen unausweichlich, um die Stadt in Bewegung zu halten und einen Zusammenbruch des Verkehrs auf wesentlichen Verkehrsadern zu verhindern.

Um Situationen, wie wir sie derzeit auf den Grazer Straßen in Zukunft schon im Vorfeld zu vermeiden, braucht es eine ganzheitlich betrachtete und nachhaltige Baumaßnahmenplanung und -koordination, die zusätzlich alle wesentlichen Akteure einbindet und rechtzeitig informiert und unterstützt.

In Hamburg wurde dafür eigens eine Koordinierungssoftware entwickelt, die bereits in einigen anderen Städten zur Anwendung gelangt, um unter anderem die Sicherstellung des Verkehrsflusses zu garantieren. Hier werden sämtliche Prozesse der Projektierung, Planung und Durchführung von städtischen Baumaßnahmen abgebildet und Maßnahmen miteinander koordiniert. Alle Beteiligten können jederzeit Einblick in den aktuellen Planungsstand bekommen.

Nur ein Beispiel, wie es besser gemacht werden kann, um die täglichen Stausituation im Stadtgebiet zu vermeiden.

Schließlich dürfen wir in den unterschiedlichsten Medien immer wieder von Erneuerungen im Grazer Verkehr lesen. Eine entsprechende Vorinformation des Gemeinderats oder des zuständigen Ausschusses erfolgt leider in den seltensten Fällen.

Hinzu kommt, dass das Baustellenchaos und die enorme Bautätigkeit in der Innenstadt eine derartige Dimension erreicht hat, dass die bestehende Baustellenförderung als Unterstützungsform für betroffene Unternehmen nicht mehr ausreicht. Wirtschaftstreibende kämpfen mit massiven Umsatzrückgängen, die für viele existenzbedrohend sind. Wie medial bereits berichtet geht das mittlerweile sogar schon so weit, dass Gastronomiebetriebe vorübergehend geschlossen werden müssen. Es braucht daher dringend ein Maßnahmenpaket zur Abfederung der durch die Baustellentätigkeit entstehenden finanziellen Verluste von betroffenen Wirtschaftstreibenden. Hierzu gibt es bereits konkrete Überlegungen für neue Unterstützungsmodelle, die aus dem bestehenden und von Kürzungen betroffenen Budget des Wirtschaftsressorts jedoch leider nicht finanzierbar sind.

Aufgrund dieser Vielzahl an bestehenden Mängeln, dem offensichtlichen Fehlen eines Gesamtkonzepts und der Notwendigkeit von sofortigen finanziellen Unterstützungsmaßnahmen für von den Großbaustellen betroffenen Unternehmen stelle ich daher namens des ÖVP Gemeinderatsclubs folgenden

Dringlichen Antrag:

Vizebürgermeisterin Mag^a. Judith Schwentner wird ersucht, zusammen mit den zuständigen Stellen der Stadt zu prüfen, ob für die kommende Baustellensaison eine terminliche Abstimmung notwendiger Baumaßnahmen möglich ist. Ziel sollte sein, dass Stausituationen möglichst vermieden und nicht aktiv herbeigeführt werden.

Vizebürgermeisterin Mag^a. Judith Schwentner wird ersucht, zusammen mit den zuständigen Stellen zu prüfen, inwiefern die in deutschen Städten im Einsatz befindliche Software-Lösung „ROADS“ auch in Graz Anwendung finden könnte.

Bürgermeisterin Elke Kahr, Vizebürgermeisterin Mag^a. Judith Schwentner und Finanzstadtrat Manfred Eber werden mit ihren zuständigen Stellen beauftragt, mit Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler in Verhandlungen betreffend die Zurverfügungstellung von zusätzlichen finanziellen Mitteln für das Wirtschaftsressort zu treten, um raschest möglich die Beschlussfassung eines neuen Unterstützungsmodells zur angemessenen Entschädigung für von den Großbaustellen betroffenen Unternehmen im Gemeinderat zu ermöglichen.